züge der englischen Bauweise überhaupt. Das Haus ist nicht im Sinne eines Vorweisungsobjekts, sondern zur Bequemlichkeit der Bewohner erstellt. Weit mehr als dies auf dem Kontinent der Fall ist, eingehendste Berücksichtigung der Wirtschaftsräume auch im Kleinhaus. Die englische Damenwelt des wohlhabenden Mittelstands muß zwingender Gründe halber ihre frühere Gepflogenheit, sich um den Hausstand möglichst wenig zu bekümmern, nach und nach entsagen, selbst mit anfassen lernen. Dienstboten zu halten ist schon heute ein Luxus, den sich nicht jeder zu leisten vermag; er wird es von Tag zu Tag mehr. Mithin ist die Anordnung praktisch gearteter Wirtschaftsgelasse, die früher den Dienstboten zustatten kam, jetzt erst recht zur zwingenden Notwendigkeit geworden. Wie überall ist den

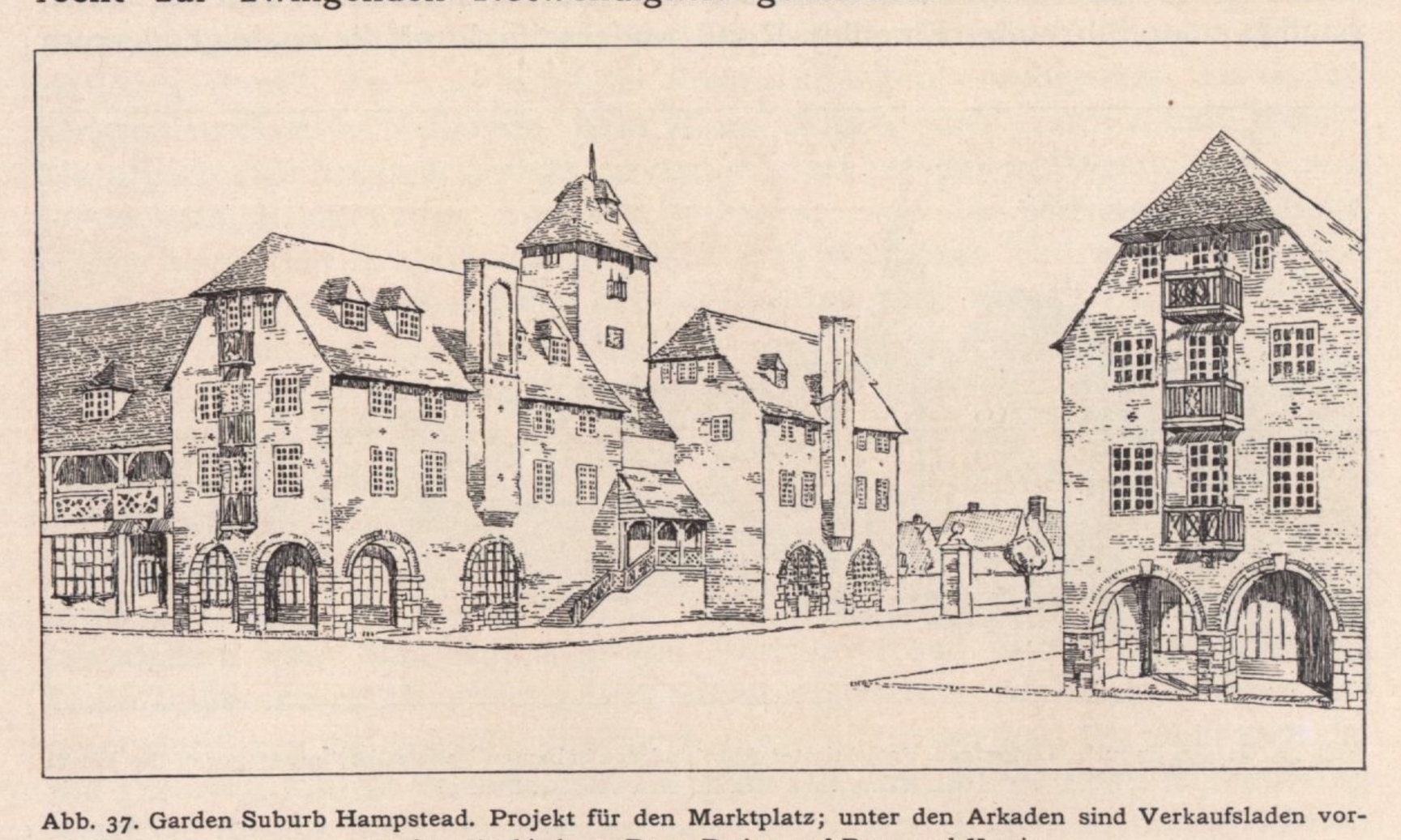

Abb. 37. Garden Suburb Hampstead. Projekt für den Marktplatz; unter den Arkaden sind Verkaufsladen vorgesehen, Architekten: Barry Parker und Raymond Unwin

Schlafräumen große Sorgfalt gewidmet, Licht- und Luftzufuhr in reichlicher Menge vorgesehen, auf Lüftungsmöglichkeiten größter Wert gelegt. Treppenanlagen nehmen bei den durchschnittlich geringen Stockwerkshöhen (2·50 bis 2·80 Meter im Lichten) wenig Platz ein, auch schon weil die Stufenhöhen, wie das bei einem noch dazu sehr kurzen und bloß von einer Familie frequentierten Verbindungsweg zwischen zwei Stockwerken leicht zu akzeptieren ist, etwas größer genommen werden können als es bei vielgeschossigen Mietskasernen mit starkem Treppenverkehr notwendig erscheint. Daß das kleine, billige Wohnhaus und die von ihm besetzten Gelände baulich ganz andern Notwendigkeiten unterliegen müssen als städtische Wohn- und Verkehrsanlagen ist eine Tatsache, die vielfach von den Baubehörden vollständig ignoriert wird. In den neueren englischen Siedelungen dieser Art kommen sowohl die Konstruktionsunterschiede im Hausbau wie